Ufo, oder was?

„Bewegender“ Einsatz für den Liebherr-Raupenkran LR 11350: in der baskischen Stadt Vitoria-Gasteiz im Norden Spaniens hob der 1.350-Tonner ein 218 t schweres Kuppeldach mit 5.600 m² Fläche.

Für den Betreiber Usabiaga war es der erste Einsatz mit dem neuen Liebherr 1.350-Tonner, der erst kurz zuvor vom Liebherr-Werk Ehingen geliefert worden war. Und gleich dieser erste Einsatz rief unzählige Kameras auf den Plan: Ein Luftbild-Zeppelin, ein ferngesteuerter Kamera-Hubschrauber sowie ein halbes Dutzend Radio- und Fernseh-Teams dokumentierten und übertrugen das Umsetzen des riesigen Stadiondaches. Eine Einsatzpremiere unter ganz besonderen Umständen also.

Dabei hatte der Raupenkran die Aufgabe, die komplette Gitter-Konstruktion des Kuppeldaches der dortigen Sportarena zu heben und rund 200 m entfernt auf speziell dafür errichteten Pfeilern zu platzieren.
Nötig, war dies, weil die Kapazität der Sportarena, die hauptsächlich vom örtlichen Bundesliga-Basketball-Club genutzt wird, von 9.900 auf 15.000 Zuschauer erweitert wurde, weshalb das Kuppeldach einem weiteren Tribünen-Ring Platz machen musste.

Spannend war der Hub hauptsächlich in seiner ersten Phase. Der inklusive Wippe 130 m lange Ausleger musste sich nach Anheben der Kuppel zunächst um einige Grad aufrichten, damit die ausladende Gitter-Konstruktion über das Niveau der Stadionpfeiler gezogen werden konnte. 218 t Bruttolast bei einer Ausladung von über 70 m hingen schließlich – optisch einem Ufo nicht unähnlich – am mächtigen Haken des LR 11350. Der Raupenkran war dafür mit insgesamt mit 830 t Gegengewicht ausgestattet worden.

Allein der Schwebeballast – auf 30 m Distanz zum Drehkranz gehalten – schlug dabei mit 600 t zu Buche. Fast unmerklich langsam hatte die filigrane Kuppel mit ihrem imponierenden Durchmesser von 81 m und einer Fläche von über 5.600 m² vom Gebäude abgehoben. Als die Last schließlich über der Sportarena hing, setzten sich die Raupenketten gemächlich in Gang, und Kranfahrer Andrés Guerra leitete den Schwenkvorgang des Krans ein.

Knapp eineinhalb Stunden dauerte es, da hatte der LR 11350 die 80 m lange Strecke zurückgelegt, währenddessen um 180° geschwenkt und dann seine Last wieder zentimetergenau abgesetzt. Eigens für die spätere Weiterverwendung der kunstvollen Kuppel war ein runder Pfeilerbau erstellt worden. Erleichtert und zufrieden mit der Durchführung der Operation zeigte sich Projektleiter Julio Herrero: „Nach dem Umsetzen der Kuppel haben wir nur minimale Verformungen der Gitterstruktur feststellen können.“

Die auf Druck ausgelegte und auf Zug zu Deformation neigende Kuppel war beim Hub über Stahlseile an 24 Punkten angeschlagen. Die kompakte Lasttraverse, zwei Meter im Durchmesser, war speziell für diesen einen Hub konzipiert und angefertigt worden.

Ursprünglich war geplant gewesen, die 218 t schwere Gitterkuppel mit zwei Raupenkranen per Tandemhub zu entfernen. Das hätte jedoch deutlich mehr Parkplatzfläche zerstört, denn es wären insgesamt 320 m verdichtete Wegestrecke nötig gewesen. Für den Einsatz mit dem LR 11350 musste hingegen auf nur etwa 80 m Länge die Asphaltierung aufgerissen, ausgebaggert und verdichtet werden.